

Anmeldung

- Ich melde mich verbindlich für das 4. Schweizer Asylsymposium vom 19./20. Januar 2011 in Bern an.

Tagungsbeitrag

- Normaler Tagungsbeitrag (CHF 420.-)
 Reduzierter Tagungsbeitrag (CHF 120.-, bitte Kopie von Studienbescheinigung/Legi senden)

Nachtessen

- Ich nehme am Nachtessen teil – Fleischmenü.
 Ich nehme am Nachtessen teil – vegetarisches Menü.
 Ich nehme am Nachtessen nicht teil.

Teilnahme Workshop – bitte erste/zweite Wahl angeben

Workshop Nr. (1. Wahl)
 Workshop Nr. (2. Wahl)

Sprachen

- Ich verstehe Deutsch.
 Ich verstehe Französisch.
 Ich verstehe Englisch.

Personalien

Anrede
 Vorname
 Name
 Titel
 Beruf/Funktion
 Firma/Organisation
 Adresszusatz
 Strasse/Nummer
 Postfach
 PLZ/Ort
 Telefon
 E-Mail
 Ort, Datum
 Unterschrift

Organisation

Tagungsort

Weltpostverein (Union postale universelle),
 Weltpoststrasse 4, CH-3015 Bern,
 Tel. +41 (0)31 350 31 11, www.upu.int

Anreise

Den Weltpostverein erreichen Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ab Bahnhof Bern innerhalb von 15 Minuten. Nehmen Sie das Tram der Linie 8 Richtung Saali. Der Weltpostverein befindet sich gleich gegenüber der Haltestelle «Weltpostverein». Parkplätze sind keine vorhanden; kostenpflichtige Parkplätze bietet das Zentrum Egghölzli, Weltpoststrasse 16–20, CH-3015 Bern.

Kosten

Der Tagungsbeitrag beträgt CHF 420.–. Darin inbegriffen sind alle Pausenverpflegungen sowie Apéro und Abendessen am ersten Tag. Für Studierende gilt ein reduzierter Beitrag von CHF 120.– (ohne Nachtessen). Bitte Kopie der Studienbescheinigung/Legi senden.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt mittels Anmelde-talon oder online unter www.asylsymposium.ch. Die Anmeldung wird bestätigt. Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung. **Anmeldeschluss: 15. Dezember 2010.** Beschränkte Platzzahl: Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Zahlungseingangs berücksichtigt.

Annullierungsbestimmungen

Ein Rückzug der Anmeldung vor dem Anmeldeschluss ist ohne Kostenfolge möglich. Bei einer Abmeldung nach dem Anmeldeschluss ist der gesamte Tagungsbeitrag zu bezahlen.

Übernachtungen

Übernachtungskosten sind im Tagungsbeitrag nicht inbegriffen.

Sprachen

Simultanübersetzung in Deutsch, Französisch und Englisch (Referate und Podiumsdiskussionen), in den Workshops findet keine Übersetzung statt.

Tagungsorganisation

Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH
 Weyermannsstrasse 10
 Postfach 8154, CH-3001 Bern
 Tel. +41 (0)31 370 75 75

UNHCR Büro für die Schweiz und Liechtenstein
 94, rue de Montbrillant
 CH-1202 Genf
 Tel. +41 (0)22 739 74 44

Infos/Anmeldung

Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH
 Weyermannsstrasse 10
 Postfach 8154, CH-3001 Bern
 Tel. +41 (0)31 370 75 75
 Fax +41 (0)31 370 75 00
 E-Mail: symposium@fluechtlingshilfe.ch
 Internet: www.asylsymposium.ch

Programmverantwortung

Susanne Bolz, SFH
 Constantin Hruschka, UNHCR



© UNHCR / P. Taggart

4. Schweizer Asylsymposium

19./20. Januar 2011, Bern

Flüchtlingsbegriff im Wandel

Neue Herausforderungen für den Flüchtlingsschutz

4. Schweizer Asylsymposium

19./20. Januar 2011, Bern

Flüchtlingsbegriff im Wandel

Neue Herausforderungen für den Flüchtlingsschutz

Nach dem Zweiten Weltkrieg bestand Einigkeit, dass Menschen vor Verfolgung geschützt werden müssen. Auch während des Kalten Krieges wurden Flüchtlinge besonders aus Osteuropa wohlwollend aufgenommen. In den 1980er-Jahren wandelten sich die Herkunftsregionen und die Fluchtgründe. Flüchtlinge kamen vermehrt aus der südlichen Hemisphäre. Viele mussten wegen interner Konflikte und Situationen allgemeiner Gewalt ihre Heimat verlassen. Das Verständnis des Flüchtlingsbegriffs entwickelte sich unter anderem im Bereich der sogenannten nichtstaatlichen und geschlechtsspezifischen Verfolgung weiter, und zusätzliche Schutzformen wurden geschaffen.

Heute sieht sich die internationale Staatengemeinschaft erneut mit grossen Herausforderungen konfrontiert. Globale Megatrends wie die Bevölkerungsentwicklung, Urbanisierung, Nahrungsmittel- und Trinkwasserknappheit, der Rohstoffmangel und vor allem der Klimawandel verursachen und verschärfen Konfliktsituationen und zwingen Menschen, ihre Heimat zu verlassen. «Wer dem Schutzbedarf der Flüchtlinge und Vertriebenen im nächsten Jahrzehnt gerecht werden will, muss ein klares Verständnis der sich ändernden Dynamik von Flucht und Vertreibung haben», erklärte der Hohe Flüchtlingskommissar António Guterres in einer Rede im Juni 2010.

Anlässlich des 60. Geburtstags der Genfer Flüchtlingskonvention laden die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH und das UNHCR Büro für die Schweiz und Liechtenstein zu einer Standortbestimmung ein. Namhafte

Expertinnen und Experten aus Forschung und Lehre, Verwaltung und Politik diskutieren über aktuelle Herausforderungen im Flüchtlingsbereich und mögliche Lösungsansätze auf nationaler wie internationaler Ebene. Als nationale Fachtagung richtet sich das Symposium an Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Hilfswerken, Anwaltschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und an die Medien. Aufgrund der breiten thematischen Ausrichtung wendet sich die Veranstaltung explizit auch an Fachleute und interessierte Personen aus dem Umwelt- und Klimabereich sowie der Entwicklungszusammenarbeit.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns über Ihre Teilnahme.

Susin Park, Leiterin UNHCR Büro für die Schweiz und Liechtenstein

Beat Meiner, Generalsekretär Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH

Mittwoch, 19. Januar 2011

8.00–9.00	Eintreffen und Registrierung der Gäste
9.00–9.15	Begrüssung der Gäste, Eröffnung des Symposiums – Susin Park, Leiterin UNHCR Büro für die Schweiz und Liechtenstein – Beat Meiner, Generalsekretär SFH
9.15–9.45	Eröffnungsreferat: Heutige Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Flüchtlingsbegriff – eine globale Betrachtung Prof. Dr. Walter Kälin, Institut für öffentliches Recht der Universität Bern
9.45–10.15	Referat: Facts & Figures zum Klimawandel – was ist in den nächsten Jahren zu erwarten? Prof. Dr. Olivia Romppainen-Martius, Oeschger Centre for Climate Change Research der Universität Bern
10.15	Pause
10.45–11.15	Referat: Un statut juridique pour les déplacés environnementaux? Prof. Dr. Jean-Pierre Marguénaud, Faculté de Droit et des Sciences Économiques de l'Université de Limoges (F)
11.15–12.30	Podium: Der Flüchtlingsbegriff seit 1951: Funktion und Wirkungen der Genfer Flüchtlingskonvention – Alard du Bois-Reymond, Direktor des BFM – Prof. Dr. Walter Kälin, Institut für öffentliches Recht der Universität Bern – Prof. Dr. Georg Kreis, Europainstitut der Universität Basel – Michèle Laubscher, Koordinatorin für Entwicklungspolitik bei Alliance Sud – Prof. Dr. Jean-Pierre Marguénaud, Faculté de Droit et des Sciences Économiques de l'Université de Limoges (F) – Botschafter Franz Perrez, Leiter Abteilung Internationales, BAFU – Botschafter Claude Wild, Chef der Politischen Abteilung IV, EDA
12.30	Stehlunch
14.00–14.30	Referat: Zusammenhang zwischen Klimawandel und Migration – wo steht die Schweiz? Botschafter Claude Wild, Chef der Politischen Abteilung IV, EDA
14.30–17.00	Workshops (inkl. 30 Minuten Pause) 1 Situation und Hilfe vor Ort: Konfliktsensitive Flüchtlingsarbeit, Aufnahme von Flüchtlingen und die Auswirkungen auf Erstasylländer in der Konfliktregion – Dominik Bartsch, Afrika Büro, UNHCR – Ursula Keller, KOFF/Swisspeace Sprache: Deutsch

17.00

Apéro

19.00

Nachtessen

- 2 Climat, Conflits, Migrations: des interrelations complexes**
Prof. Dr. Etienne Pigué, Geografisches Institut der Universität Neuenburg
Sprachen: Französisch/Deutsch
- 3 Migrationsbewegungen und Migrationsmanagement: Die Rolle der Schweiz im Rahmen einer verstärkten internationalen Zusammenarbeit im Bereich Migration und Entwicklung**
Dr. Eduard Gnesa, Sonderbotschafter für internationale Migrations-zusammenarbeit, EDA
Sprache: Deutsch
- 4 Die Schweiz und der Flüchtlingsbegriff, Rückblick und Ausblick**
– Prof. Dr. Alberto Achermann, Institut für öffentliches Recht der Universität Bern
– Dr. Stephan Parak, Direktionsbereich Asyl und Rückkehr, BFM
Sprache: Deutsch
- 5 Entwicklung der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts zur Wegweisung**
Claudia Cotting-Schalch, Präsidentin Abteilung IV, Bundesverwaltungsgericht
Sprache: Französisch
- 6 Access to Protection: Formen des alternativen Zugangs zum Asylverfahren**
– Susanne Bolz, Leiterin Rechtsdienst SFH
– PhD Thomas Gammeltoft-Hansen, Project Researcher, Research Unit on Migration at the Danish Institute for International Studies (DK)
Sprachen: Deutsch/Englisch
- 7 Praktische Auswirkungen und Perspektiven der Assoziierung an Schengen/Dublin**
– Prof. Dr. Francesco Maiani, Hochschulinstitut für öffentliche Verwaltung (IDHEAP)
– Dr. Constantin Hruschka, Rechtsberater UNHCR Büro für die Schweiz und Liechtenstein
Sprachen: Deutsch/Französisch
- 8 Kinderrechte für unbegleitete minderjährige Asylsuchende**
Emilie Graff, Verantwortliche UMA-Projekt «Speak out!», Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV)
Sprache: Französisch

Donnerstag, 20. Januar 2011

8.00–9.00	Eintreffen der Gäste
9.00–9.45	Einstiegsreferat: Europäische Asylpolitik aus der Sicht von UNHCR António Guterres, Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen
9.45–10.15	Referat: (Völker-)rechtliche und humanitäre Verpflichtungen der Schweiz Bundesrätin Simonetta Sommaruga, Vorsteherin EJPD
10.15	Pause
10.45–11.00	Input: Die Sicht der Betroffenen: (Zwischen-) Ergebnisse des partizipatorischen UMA-Projekts «Speak out!» Zwei bis drei Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer
11.00–12.00	Podium: Praktische Herausforderungen der Flüchtlingsaufnahme in der Schweiz – Thomas Facchinetti, Ausländerdelegierter des Kantons Neuenburg, Leiter Dienststelle für multikulturellen Zusammenhalt – Prof. Dr. Minh Son Nguyen, Universitäten Neuenburg und Lausanne, Direktor Zentrum für Migrationsrecht (ZFM), Neuenburg – Dr. Barbara Walther, Vizepräsidentin der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen EKM (angefragt) – Gottfried Zürcher, Leiter Abteilung Migrationspolitik, BFM – N.N.
12.00–12.30	Fazit des Symposiums, Verabschiedung der Gäste – Susin Park, Leiterin UNHCR Büro für die Schweiz und Liechtenstein – Beat Meiner, Generalsekretär SFH
12.30	Mediacorner: Informationen und Interviewmöglichkeiten für die Medien Susin Park; Beat Meiner; Adrian Hauser, Mediensprecher SFH; Referentinnen und Referenten

75 Jahre SFH – 60 Jahre UNHCR
Jahrzehntelanges Engagement für Flüchtlingsschutz und Menschenwürde: Die SFH begeht 2011 ihr 75-Jahre-Jubiläum. Die Genfer Flüchtlingskonvention (GFK), seit 1951 Grundlage für den Schutz von Flüchtlingen weltweit, und das UNHCR feiern ihr 60-jähriges Bestehen.



Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH
4. Schweizer Asylsymposium
Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern